Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .................................................................................................................. 2

Editorial .................................................................................................................................. 4

Campus .................................................................................................................................... 5

- Ab 10. Februar 2012: Sperre Audimax! .................................................................................. 5
- Größte fassadenintegrierte Fotovoltaikanlage Österreichs entsteht an der TU .................. 5
- Winkelbau & Resselgasse ...................................................................................................... 7
- Ergebnisse der internen Kundenzufriedenheitsfrage 2011 .................................................. 7
- Familie und Job: Alles unter einem Hut .............................................................................. 8
- Kinderbetreuungsbedarf an der TU Wien .............................................................................. 9
- Änderungen der Organisationseinheiten ............................................................................... 10
- "Höllenangst" im Treithörsaal ................................................................................................ 11
- Personalentwicklung und Betriebliche Gesundheitsförderung - Die Entwicklung der... 12

Rundschau ................................................................................................................................ 14

- Was ist los im Grätzl? ............................................................................................................ 14
- Speisen-Lieferservices ........................................................................................................... 15
- Die Geburt der Wissenschaften ............................................................................................ 17
- Gewinnspiel: Theater an der Wien - "Il Giustino" .................................................................. 19

Lehre ....................................................................................................................................... 20

- Der Hacker – das unbekannte Wesen ................................................................................. 20
- Lern- und Forschungsfabrik .............................................................................................. 24
- womenTUsuccess: Erfolgreiche Technik-Absolventinnen verraten ihre Geheimnisse ............. 24
- Einladung Moodlemoot Austria 2012 - Linz ...................................................................... 25
- BeginnerInnenzahlen .......................................................................................................... 26
- Weißbuch "Begabungs- und Exzellenzförderung" ................................................................. 26

Forschung ............................................................................................................................... 27

- Oben-unten, links-rechts, vorn-hinten .............................................................................. 27
- Internet-Technologie soll ganze Städte energieeffizienter machen .................................... 29
- Moderne Regelung verbessert Umweltfreundlichkeit in der Stahlproduktion .................. 30
- Eine Glasfaser, die Atome zählt .......................................................................................... 31

Menschen ................................................................................................................................. 32

- Coverstory: Männer tanzen nach ihrer Pfeife ..................................................................... 32
- 6 europäische Frauen – 60 saudische Männer ................................................................. 33
- Eine neue Ära bricht an ....................................................................................................... 35
- TU Wien am Ball: Das war der 2. TCH-Cup 2011 ............................................................... 36
Glühen für den guten Zweck ............................................................................................................. 37
Neue Herausforderung ....................................................................................................................... 37
Ausgezeichnet ................................................................................................................................... 38
Leserbriefe ......................................................................................................................................... 41
Geboren wurden .................................................................................................................. 42
Personalia .......................................................................................................................................... 42

Politik.................................................................................................................................................. 44
ChefverhandlerInnen ........................................................................................................................ 44

Impressum....................................................................................................................................... 46
Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Teamplay ist gefragter denn je - an der TU Wien ebenso wie im Sport. Unsere Mann-
(Frau-)schaft ist zwar gut trainiert und sich bewusst, was sie leistet. Der Spielverlauf ist
(Sport-)ReporterInnen von TU|frei.haus bleiben dran!

In Ausgabe #21 bieten wir Ihnen in bewährter Weise einen Überblick zu Forschung, Lehre,
TU Univercity 2015 und blicken mit der Kolumne Anekdota auch ein Stück weit in die TU-
Geschichte zurück.

Finden Sie kurzweilige Berichte in der Rubrik Menschen. Die Coverstory beweist
eindrucksvoll, wie viel Coolness Technik und Sport haben. Ein Blick auf die Politik bleibt uns
nicht erspart, weil Themen wie Universitätsfinanzierung und Hochschulplan weiterdiskutiert
werden müssen.

"Lesen ist Arbeit – und die wollen wir den Lesern nicht ganz abnehmen", hat Stefan Aust,
von 1994 bis 2008 Chefredakteur des Spiegels, einmal gesagt. In diesem Sinne: Danke,
dass Sie TU|frei.haus die Treue halten!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Bettina Neunteufl
Chefredakteurin
**Campus**

**Ab 10. Februar 2012: Sperre Audimax!**


Die Vorbereitungen für die Sanierung des Bauteils BA (ehemals Chemiehochhaus) sind angelaufen. Detailinformationen erhalten Sie auf der Projektwebsite www.univercity2015.at oder unter der Telefordurchwahl 2015 (ProjektInfoBüro)!

---

**Ersatz-Hörsäle: Kuppel- bzw. Prechtlsaal**

**Größte fassadenintegrierte Fotovoltaikanlage Österreichs entsteht an der TU**

Derzeit befindet sich am Standort des ehemaligen Chemiehochhauses am Getreidemarkt Österreichs höchstes Plus-Energie-Bürogebäude mit der größten fassadenintegrierten Fotovoltaikanlage Österreichs in intensiver Planungsphase und kurz vor der Ausschreibung.


**Visualisierung des "TU Plus-Energie"-Gebäudes**

**Zeitplan**

Winkelbau & Resselgasse

Sanierung Winkelbau

Resselgasse

Ergebnisse der internen Kundenzufriedenheitsbefragung 2011

Im Rahmen des Aufbaus des Qualitätsmanagements an der TU Wien wurden für die drei Bereiche Forschung, Lehre und Dienstleistung Qualitätsziele formuliert, die eine qualitätsorientierte Weiterentwicklung der TU Wien forcieren sollen.

In der Sparte Dienstleistung benennt eines dieser Ziele den Anstieg der Kundenzufriedenheit. Zur Bestimmung der Ausgangslage bzw. durch das Einholen konkreter Informationen zu Optimierungspotenzialen unterstützt die interne Kundenzufriedenheitsbefragung dieses Qualitätsziel.

Beteiligung
Befragung gliedert sich in zwei Teile und soll einerseits einen groben Gesamtüberblick geben und andererseits den einzelnen Abteilungen spezifisches Feedback bringen.

**Stimmungsbarometer**

Das Stimmungsbarometer dient als grober Indikator für die Zufriedenheit der TU-MitarbeiterInnen mit den Dienstleistern und zeigt an, dass die Befragten mit der Arbeit der TU-Dienstleister im Großen und Ganzen zufrieden sind. Die Unterstützung der beiden Kernaufgaben der TU Wien – Forschung und Lehre – wird, ebenso wie die erlebte Veränderung, schwach positiv bis neutral bewertet. Im Allgemeinen sind MitarbeiterInnen zufriedener als Studierende. Im Vergleich zum Vorjahr lassen die Werte eine leicht positive Entwicklung erkennen.

**Spezifisches Feedback zu den Organisationseinheiten**


Die einzelnen Werte drücken größtenteils Zufriedenheit mit den Leistungen des Dienstleistungsbereichs aus. Durch die Freitextfelder haben die Organisationseinheiten zudem auch Anregungen für Verbesserungen bekommen.

**Weiteres Vorgehen**

Grundsätzlich bedanken sich die Abteilungen für das konstruktive Feedback. Nach abteilungsinternen Diskussionen und teilweise weiterführenden Analysen wurden in einigen Fällen schon erste Optimierungsmaßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet.

Im Frühjahr 2012 startet der nächste Durchgang der Befragung zu weiteren Organisationseinheiten.

Den vollständigen Ergebnisbericht inklusive der Stellungnahmen der Organisationseinheiten finden Sie online.

Christina Kroneder, Martina Schönerklee

**Familie und Job: Alles unter einem Hut**


Die Alleinerzieherin von drei Kindern hat sich auch privat zum Organisationstalent entwickelt: Ihre Kinder Phillip (18), Julian (14) und Katharina (5) fordern ihr auch nach Feierabend Höchstleistungen ab.

_Frau Schmid, Sie sind für die Verrechnung von Tagungen und Konferenzen verantwortlich, privat als Mutter von zwei Schulkindern und einem Kindergartenkind sind Sie ebenso alles andere als unterbeschäftigt. Welche Strategien haben Sie entwickelt, um beide Bereiche in Balance zu bringen?_

Familie und Beruf zu vereinbaren ist vor allem eine Frage des Managements: Zuhause ist Organisation und Koordination unerlässlich, die Kinder fordern viel Geduld und Verständnis - Eigenschaften, die ich auch im Beruf brauche.
Welche Faktoren erleichtern Ihrer Meinung nach die Vereinbarkeit vom Beruf und Familie?
Das Wichtigste ist die Gewissheit zu haben, dass meine Kinder während meiner Abwesenheit gut betreut sind. Ein Kindergarten in der Nähe des Arbeitsplatzes ist mir besonders wichtig und die Nachmittagsbetreuung der Älteren direkt in der Schule - also das Modell "Ganztagsschule".

Ihre jüngste Tochter besucht seit ihrem zweiten Lebensjahr unseren Betriebskindergarten. Das hat Ihnen eine rasche Rückkehr ins Berufsleben ermöglicht. Können Sie rückblickend sagen, dass diese Entscheidung richtig war?
Es war und ist die beste Entscheidung! Durch die Nähe zum Kindergarten gewinne ich auch einiges an Zeit, die ich mit ihr am Weg von und zur Arbeit verbringen kann.

Was wünschen Sie sich zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie von der TU Wien?
Mein großer Wunsch ist eine finanzielle Unterstützung zum monatlichen Betriebskindergartenentgelt. Meine Tochter im Betriebskindergarten gut betreut zu wissen ist, eine großartige Unterstützung seitens der TU. Seit der Einführung des Gratis-Kindergartens für WienerInnen gibt es für Nicht-WienerInnen wie mich jedoch keine Förderung mehr! Daher belaufen sich meine monatlichen Beiträge auf rund 300 Euro, hier wäre eine Unterstützung ausgesprochen wichtig.

Kinderbetreuungsbedarf an der TU Wien
Ein repräsentatives Ergebnis wird erzielt, wenn möglichst viele – unabhängig davon, ob Sie Kinder haben oder nicht! – an der Befragung teilnehmen.
Nehmen Sie sich die Zeit!

Ewa Vesely
Änderungen der Organisationseinheiten

2012 bringt einige Veränderungen bei den Organisationseinheiten mit sich. Manche Abteilungen werden zusammengelegt, einige Fachbereiche werden anderen Einheiten zugeteilt. Hier finden Sie einen Überblick:

- Im "Büro des Rektorats" sind nun die Büros der Rektorin und der VizerektorInnen zusammengefasst.
- Die "Personalabteilung für das allgemeine Personal und LBA" sowie die "Personalabteilung für das wissenschaftliche Personal" sind nun unter "Personaladministration" zusammengefasst.
- Die "Personalentwicklung" ist seit Jänner eine eigene Abteilung. Hier finden Sie neben Weiterbildungsangeboten auch die betriebliche Gesundheitsförderung.
- Mit Beginn 2012 werden die technischen SAP-Agenden vom ZID wahrgenommen, wodurch die Integration und Abstimmung mit TISS weiter verbessert werden kann. Das SAP Call Center wird in Zukunft bei der Quästur angesiedelt sein und für Anfragen der SAP-UserInnen zur Verfügung stehen.

Alle Änderungen finden Sie auch online im Organisationsplan.

Anekdota: Friedrich v. Emperger – ein Pionier des Eisenbetonbaues


1896 kehrte er aus privaten Gründen nach Österreich zurück, wo er seine in den USA gewonnenen Erfahrungen mit der neuen Bauweise zu verbreiten suchte. 1901 gründete er die Zeitschrift "Beton und Eisen" (heute: "Beton- und Stahlbetonbau"), die lange als das
führende Organ für diese Technologie galt. 1908/09 gab er das erste "Handbuch für Eisenbetonbau" heraus.

1898 – 1902 lehrte Emperger als Honorardozent an der TH in Wien "Enzyklopädie der Ingenieurwissenschaften". 1903 promovierte er an der DTH Prag zum Dr. techn. 1908 wurde er zum Oberbaurat ernannt.


Eine zu seinem 80. Geburtstag angeregte Verleihung des Professorstitels scheiterte jedoch, unter anderem am massiven Widerstand seines etwas jüngeren Fachkollegen Rudolf Saliger, mit dem er sich heftige fachliche Auseinandersetzungen geliefert hatte.


Juliane Mikoletzky

"Höllenangst" im Treithörsaal

Auch heuer erarbeitet die Theatergruppe der Fachschaft Physik wieder eine Produktion.


So war es anfangs für einige der DarstellerInnen ungewohnt, im Dialekt zu spielen und zum ersten Mal auch zu singen. Aber mit Freude am Spiel und ein wenig Gelassenheit gelang es,
alle Schwierigkeiten zu meistern. Wie sagte schon Nestroy selbst: "Kunst ist, wenn man's
nicht kann, denn wenn man's kann, ist's keine Kunst."

Neben neuen Mitgliedern, die zum Teil auch gleich mit großen Rollen betraut wurden,
werden altbekannte SchauspielerInnen in den Rollen der teils liebenswerten, teils
bitterbösen, aber vor allem durch und durch wienerischen Charaktere auf der Bühne zu
sehen sein.

Die Aufführungen von "Höllenangst" finden am 29. und 30. März 2012, jeweils um
19:30 Uhr, im Treithörsaal der TU (Treitlstraße 3) statt. Wie immer bei freiem Eintritt.

Um vor dem Aufführungstermin noch einmal erinnert zu werden, gibt es auf
http://fstph.at/theater die Möglichkeit, sich in die Mailingliste der Theatergruppe eintragen zu
lassen.

Ismene Kolovos

**Personalentwicklung und Betriebliche Gesundheits-förderung - Die
Entwicklung der Personalentwicklung**

Im November 2009 wurde an der TU Wien eine Stelle für Personalentwicklung
ingerichtet, die seitdem die Agenden "Aus- und Weiterbildung", "Führungskräfteentwicklung" und vielfältige Förderungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen verantwortet.

Die strategische Bedeutung des Themas "Personalentwicklung" für die TU soll durch die organisatorische Einbettung in das 2011 neu geschaffene Vizerektorat für Personal und Gender sowie durch die Etablierung als eigene Abteilung "Personalentwicklung und Gesundheitsförderung" noch unterstrichen werden. Neue Schwerpunkte wurden durch Vizerektorin Anna Steiger definiert, der Aufgabenbereich der Personalentwicklung im Zuge dieser Neuaufstellung adaptiert und erweitert.

MitarbeiterInnen für bestehende und künftige Aufgaben zu befähigen, alle vorhandenen Kompetenzen zu entwickeln und zu nutzen ist und bleibt zentrales Anliegen der Personalentwicklung. Das Thema Aus- und Weiterbildung sowie Führungskräfteentwicklung werden auch in Zukunft das Herzstück der Aufgaben darstellen.

Um die individuelle Entwicklung und Entfaltung der MitarbeiterInnen der TU noch besser unterstützen zu können, wird nun noch mehr auf die gemeldeten Bedürfnisse Bezug genommen und für einzelne Zielgruppen Spezialangebote entwickelt werden.

Darüber hinaus werden die bereits erfolgreich etablierten Angebote für neue MitarbeiterInnen weitergeführt und ausgebaut, geplant sind Unterstützungsangebote für die individuelle Einarbeitungsphase und ein speziell abgestimmtes "Programm" für NeueinsteigerInnen.

Um Ihnen den Zugang zu Informationen noch mehr zu erleichtern, wollen wir den elektronischen Servicebereich weiter ausbauen. Es soll Ihnen jederzeit möglich sein zu unseren Angeboten, Checklisten, MitarbeiterInnengespräche oder Leitfäden Zugriff zu haben!

Wir sind überzeugt, dass wir durch diese Änderungen die Möglichkeit haben, die wertvollste Ressource der Wissensorganisation Universität, die MitarbeiterInnen, noch besser zu fördern.

Unser Erfolg ist dabei untrennbar mit den MitarbeiterInnen verbunden, wir laden Sie daher ein:

- Nehmen Sie die Angebote an.
- Geben Sie uns Feedback.
- Teilen Sie mit uns Ihre Ideen und Vorstellungen.

Dann kann sich auch die Personalentwicklung angemessen entwickeln.

Nähere Informationen: [http://www.tuwien.ac.at/pe/](http://www.tuwien.ac.at/pe/)

Heidemarie Pichler
Rundschau

Was ist los im Grätzl?

Tipps zu Veranstaltungen rund um die TU

Phantômak


Zeit & Ort:

4. bis 14. Februar 2012
täglich 11:00 – 17:00 Uhr, Sonntags geschlossen
Kuppelsaal
TU-Hauptgebäude
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Telemaco im Theater an der Wien


Inhalt:

**Zeit & Ort:**
Premiere: 19. Februar 2012, 19:00 Uhr
Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien

**13. Internationales Akkordeon-Festival**

**Spielstätte TU Wien**
18. Februar 2012, 20:00 Uhr
*Preview: Das Ziehharmonische Orchester Wien (SI/UA/AT)*
Technische Universität Wien
Kuppelsaal
Karlsplatz 13, 1040 Wien

25. Februar 2012, 20:00 Uhr
*Eröffnungsgala: Otto Lechner & Die Windhunde (AT/AUS/USA) & Vienna Balkan Groove (RS/MK)*
Technische Universität Wien
Kuppelsaal
Karlsplatz 13, 1040 Wien
Details & Programm: [http://akkordeonfestival.at](http://akkordeonfestival.at)

**Speisen-Lieferservices**
(Fast) jeden Tag stellen wir uns im Büro die Frage: Was essen wir heute zu Mittag? Da man nicht immer etwas von zu Hause mithat und die Jause vom Supermarkt des Vertrauens
allmählich auch langweilig wird, testete die Redaktion wieder Speisen-Lieferservices, aber Achtung: Wir raten zum Selbsttest, denn Geschmäcker sind bekanntlich verschieden! Unsere Bewertung spiegelt lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

**Asia Pavillon**

Nachdem Restaurants asiatischer Ausprägung gerade in der Umgebung unserer Universität recht häufig sind, wird diesmal beim Asia Pavillon bestellt.


**Fazit:** Der Asia Pavillon ist als Lieferdienst nicht uneingeschränkt empfehlenswert. Bei unserem Test waren zwei von drei bestellten Speisen als nicht den gängigen Standards entsprechend einzustufen.

**Kontakt:**

Asia Pavillon  
Favoritenstraße 1, 1040 Wien  
T: +43-1-2931712  
Öffnungszeiten: täglich 11:00 - 22:30 Uhr

Liefergebiete: 1010, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1100, 1120, 1150, 1160  
Bestellannahme: 11:00 - 22:45 Uhr
New Point

Um mehr Auswahl an Speisen zu haben, entscheiden wir uns bei der nächsten Bestellung für das „New Point“, das indische, asiatische und europäische Gerichte anbietet.


Die Tortilla ist nicht nur viel, sondern schmeckt hervorragend, genauso wie das Hühnerfilet vom Grill, das raffiniert gewürzt wurde.

**Fazit:** Abgesehen von der vergessenen Suppe ist eine Bestellung bei New Point sehr empfehlenswert. Die Lieferung erfolgt wie angekündigt, das Essen ist heiß, viel und schmeckt fantastisch. Die Preise sind moderat.

Kontakt:
New Point
Pilgramgasse 9, 1050 Wien
T: +43-1-5448806
www.newpointrestaurant.at
Öffnungszeiten: täglich 11:00 – 22:30 Uhr, an Feiertagen 11:00 – 23:00 Uhr
Liefergebiete: 1010, 1040, 1050, 1060, 1070, 1100, 1120
Bestellannahme: 11:00-22:30 Uhr

Die Geburt der Wissenschaften

**Prof. Manfred E.A. Schmutzer sucht in seinem neuen Buch in der Antike nach dem Ursprung der Wissenschaft.**


**Friedliches Zusammenleben braucht rationale Regeln**

Wenn das soziale Leben durch gesellschaftliche Umbrüche komplizierter wird, dann braucht man auch neue Methoden des Streitschlichtens: Ein möglichst allgemein anerkanntes Grundgesetz, eine bindende "Verfassung". Auch diese Verfassung muss auf irgendeiner argumentativen Basis ruhen – entweder auf dem Verweis auf göttliche Instanzen oder, wenn
das nicht mehr ausreicht, auf naturgegebenen Gesetzmäßigkeiten: Was logisch zwingend gar nicht anders sein kann, ist im sozialen Disput unangreifbar. Für Schmutzer ist die Basis für das wissenschaftliche Denken also die soziale Notwendigkeit, Regeln zu legitimieren. Zweifel an der Allmacht der olympischen Götter und das Bedürfnis, öffentliches Recht auf ein solides menschlich-rationale Fundament zu stellen, könnte schon damals den Anstoß zum wissenschaftlichen Forschen gegeben haben.

**Mathematik und Harmonie**


**Zwischen Natur- und Sozialwissenschaft**

Schmutzer studierte Maschinenbau an der TU Wien, wandte sich aber bald auch den Sozialwissenschaften zu: Er studierte und arbeitete als Politikwissenschaftler am Institut für Höhere Studien (IHS), an der Universität Essex und dann am Institut für Soziologie der Universität Wien. An der TU Wien wurde er schließlich zum Mitbegründer des Instituts für Technik und Gesellschaft, wo er später als Professor berufen wurde, und das er als Institutsvorstand leitete. Zahlreiche Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten ihn an viele akademische Institutionen auf der ganzen Welt.

**Die Geburt der Wissenschaften. PANTA RHEI.**

Manfred E. A. Schmutzer
Verlag "Vielbrück Wissenschaft"
472 Seiten, gebunden
1. Auflage 2011
ISBN 978-3-942393-16-4

*Florian Aigner*
Gewinnspiel: Theater an der Wien - "Il Giustino"

Wir verlosen 2 x 2 Karten für die Oper "Il Giustino" (konzertant) im Theater an der Wien am 21. Februar 2012.

Beantworten Sie folgende Gewinnfrage und senden Sie die richtige Antwort an freihaus@tuwien.ac.at.


Wer war der erste Intendant des Theaters an der Wien?

Ein kleiner Tipp: In Wien wurde eine Gasse nach ihm benannt.


Infos zum Theater an der Wien und zur Oper konzertant konzertant finden Sie unter http://www.theater-wien.at
Lehre

Der Hacker – das unbekannte Wesen

Bereits zum zweiten Mal hat ein TU-Team den internationalen Hacker-Wettbewerb iCTF 2011 gewonnen. Wir wollten wissen: Was bedeutet es, ein Hacker zu sein?

Es war ein spannender Wettkampf bis spät in die Nacht hinein – doch am 3. Dezember 2011 um 2:00 Uhr früh hatte sich das Team "We_0wn_Y0u" von der TU Wien durchgesetzt. Jedes Jahr im Dezember organisiert die Universität von Santa Barbara (Kalifornien) den "International Capture the Flag" – Wettbewerb (iCTF). ExpertInnenteams aus dem Bereich Internetsicherheit messen dabei ihre Fähigkeiten. Doch nicht nur dort, sondern auch in den Medien werden Hacker immer öfter zum Thema.

Wer sind diese Hacker? Um das herauszufinden, sprach die TU|frei.haus-Redaktion mit Martin Jauernig (MJ) und Adrian Dabrowski (AD), studentische Mitglieder des erfolgreichen TU-Hacker-Teams We_0wn_Y0u.

Laut einer Studie des deutschen Bundeskriminalamtes ist der typische Internet-Hacker männlich, 16-21 Jahre alt und lebt bei seinen Eltern. Wie sieht Ihre Definition aus?

MJ: Super, die Studie bestätigt also das klassische Klischee. Für viele trifft das sicherlich zu, aber längst nicht alle Hacker entsprechen diesem Stereotyp. Wir unterteilen die Hackerwelt eher in "White hats" und "Black hats".

AD: Black hats sind die "Bösen", die in krimineller Art und Weise profitorientiert agieren und Schwachstellen ausnützen. White hats unterwerfen sich der "responsible disclosure", entdecken ebenfalls Schwachstellen, melden diese aber den Herstellern und machen Systeme dadurch insgesamt sicherer – wahrscheinlich haben White hats auch einfach die bessere Öffentlichkeitsarbeit.

Wie sind Sie zum Thema "Hacken" gekommen bzw. sind alle InformatikerInnen Hacker?

wie in der Neurologie: Gehirnkrankheiten geben mehr Aufschluss über die Funktionsweise des Gehirns als ein einwandfrei funktionierendes System.


Was ist der Sinn der Capture the Flag (CTF) Contests und wie hängen diese mit der Lehre zusammen?

AD: CTF ist eine Weiterentwicklung des bekannten Kinderspiels "Wimpelstehlen". Da alles online passiert, sitzt man in Wien und nimmt an internationalen Wettbewerben Teil. Teams mit ca. 20 Personen treten über einen Zeitraum von acht Stunden in Runden á 2 Minuten gegeneinander an.

MJ: Das passiert über VPN, also in einer sicheren Umgebung, es werden keine realen Server oder Programme angegriffen. Von der Spielleitung erhält jedes Team einen virtuellen Server, den es verteidigen muss, und gleichzeitig die Gegner angreifen soll.

AD: Es sind bestimmte Fehler in dem zur Verfügung gestellten Server integriert. Diese muss man identifizieren, die Programme schützen und die Fehler bei den Gegnern ausnutzen, ehe diese die Lücke schließen.


MJ: Im Fall eines Angriffs kann man akut wenig machen. Man muss dann schnell herausfinden, wie der Angriff funktionierte, die Sicherheitslücke schließen und den Angriff in der nächsten Runde am besten umdrehen.


MJ: Oft werden reale Schwachstellen für die Wettbewerbe kopiert. Es ist also interessant zu sehen, wie Verteidigungsstrategien funktionieren.

Wie würden Sie das Verhältnis Lehrende-Studierende beim gemeinsamen Hacken beschreiben?

AD: Mmaximal ein Viertel des Teams dürfen Lehrende sein. Diese hacken zwar auch mit, haben aber meist eine Netzwerkfunktion. Sie koordinieren die Task Forces und sichern die Junkfoodversorgung, die meist überdimensioniert ist.

AD: Bei jedem Contest gibt es auch den "Pizzaknick", so ca. gegen 22:00 Uhr. Da die Wettbewerbe bis zwei Uhr früh dauern, ist eine Pause notwendig. Nach Eintreffen des Lieferdienstes passiert für ca. 30 Minuten wenig.

Wie sind die Kenntnisse "praktisch" anwendbar?
MJ: Um Angriffe effektiv abwehren zu können, muss man wissen, wie diese funktionieren. Das wird hier getestet.


Wie sieht das ideale Berufsbild eines passionierten Hackers aus?

AD: Ich möchte mich jedenfalls in diesem Bereich in der Forschung platzieren, eine Zukunftsvision wäre dann in diesem Bereich in der Lehre tätig zu sein.

Als nächste Wettbewerbsstation steht der weltgrößte CTF-Contest - die DefCon CTF – an, was kommt danach?

MJ: Der DefCon CTF ist der renommierteste Wettbewerb, sozusagen eine Weltmeisterschaft, in der sich Studierende, Sicherheitsfirmen und "Profihacker" messen. Was will man mehr, als sich mit der Weltspitze zu messen?

AD: Es gibt keine "Gurus" in diesem Bereich. Nächste Ziele wären wohl wissenschaftliche Konferenzen zu diesem Thema.

Die LVA-Abwicklung an der TU Wien erfolgt elektronisch. Können Hacker ihre Noten "ausbessern"?
MJ: Damit haben wir uns noch nicht beschäftigt.

AD: Dazu eine generelle Überlegung: Es gibt kein absolutes sicheres System. Das heißt die Frage ist nicht, ob es gehackt wird, sondern wann.

MJ: Die einzig hundertprozentige Lösung ist Abschalten.

AD: Und nein, InformatikerInnen bessern ihre Noten nicht aus.
Sind Hacker-Rechner besonders sicher?


AD: Es ist jedenfalls nicht so, dass Hacker unhackbar wären.

Was sind Ihre generellen Sicherheitstipps an Laien – was sind die klassischen Dos and Don’ts?

AD: Ein gesundes Misstrauen ist die beste Empfehlung. Und Updates machen! 50 Prozent der Vorfälle hätten durch Updates verhindert werden können.

MJ: Klassiker sind auch ausführbare Dateien ohne Signatur, die einfach ausgeführt werden, unbekannte Internet-Downloads usw. Ich würde empfehlen alle nicht benötigten Programme und Ports zu schließen.

AD: Goldene Regel gibt es leider keine.

Die News zum iCTF-Sieg finden Sie unter http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7306/

Herbert Kreuzeder

Wordrap:

**Bundestrojaner:**
Allgemeines Gelächter
AD: Zweifelhafte Sache
MJ: Sehe ich genauso

**Facebook:**
MJ: Bewusster Umgang ist notwendig
AD: Der User ist das eigentliche Produkt

**Wiki-Leaks:**
MJ: Medienhype
AD: Demokratiepolitisch wichtig

**Anonymous:**
MJ: Nicht wir!
AD: Hacktivism, hacken aus gesellschaftlicher Überzeugung

**Google:**
MJ: Omnipräsent, gesundes Misstrauen
AD: Weltweit größter Anzeigenverkäufer und nicht Suchmaschine

**Offline:**
MJ: Eine Entscheidung
AD: Hatte ich mal auf einem Skianzug stehen
Lern- und Forschungsfabrik

An der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften entsteht eine Lernfabrik.

Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit folgender Institute:

- Institut für Managementwissenschaften in Kooperation mit Fraunhofer Austria (Prof. Wilfried Sihn)
- Institut für Fertigungstechnik und Hochleistungslasertechnik (Prof. Friedrich Bleicher)
- Institut für Konstruktionswissenschaften und technische Logistik (Prof. Detlef Gerhard)

Firmen nutzen als Kooperationspartner die Lernfabrik als forschungs-affine Infrastruktur – quasi als Testumfeld zum Experimentieren, da dies im tatsächlichen Betrieb oft nicht möglich ist.

Konkrete Beispiele für den Projektinhalt wären in der Lehre beispielsweise der Auftrag an Studierende, ein bestehendes Produkt nach bestimmten Kriterien zu optimieren – und zwar von der konzeptionellen Überlegung bis hin zur Endfertigung.

Die Vision ist die Errichtung eines High-Tech Innovation und Application Centers, welches "Green Field"-Planung ermöglicht.

Damit wird eine High-Tech-Forschungsumgebung entstehen, in der Unternehmen gemeinsam mit der Universität innovative Lösungen erarbeiten können.

Neben der Möglichkeit von Schulungen, Trainings und gemeinsamen Forschungsprojekten, werden Unternehmen die Möglichkeit haben, in einer solchen High-Tech-Umgebung Wertschöpfung zu betreiben.

womenTUsuccess: Erfolgreiche Technik-Absolventinnen verraten ihre Geheimnisse

Mit finanzieller Hilfe des Hoerbiger-Konzerns wurden 25 Absolventinnen der TU Wien befragt, die eine besonders erfolgreiche Karriere in der Wirtschaft eingeschlagen haben. In Einzelinterviews wurde versucht, die einzelnen Berufsbiografien zu durchleuchten. In den "höheren Sphären" des Managements in der Wirtschaft steht vielleicht die fachliche Qualifikation, die man an der TU Wien erworben hat, nicht mehr so sehr im Vordergrund, trotzdem erweist sich ein TU-Studium auch in diesem Bereich als nützliche, solide Basis für die Analyse und Bewältigung schwieriger Herausforderungen. Bisher gibt es erst wenige Studien, in denen die Berufswelt von Technikerinnen in der Wirtschaft genauer durchleuchtet wird, betont Studienleiterin Prof. Ina Wagner. Manch eine Karriere verlief problemloser als man das vielleicht erwarten könnte:

Christiana Hörbiger betonte "riesige Freude" gehabt zu haben, dieses Projekt ermöglichen zu können. Im Hoerbiger-Konzern selbst konstatiert sie noch einen Mangel an Top-Frauen. Es ist ihr ein persönliches Anliegen, dem entgegenzuarbeiten. Sie möchte mit den Studienergebnissen mehr Schülerinnen dazu bringen, sich für Studien an der TU Wien zu entscheiden.

Prof. Franz Wojda, geschäftsführender Präsidenten des TU Wien alumni club, sieht über die Vermittlung der Ergebnisse an Schülerinnen bzw. Maturantinnen hinaus, eine große Chance in der Identifikation der erfolgreichen Frauen für die TU.

Er möchte diese näher an die TU binden, um einen Zugang zu den vielfach internationalen Kontakten zu haben. Einen Nachholbedarf sieht er im Studienangebot bezüglich der karriere-technisch erforderlichen Management-Skills.


Weitere Informationen finden Sie unter http://www.tuwien.ac.at/womentusuccess/

Einladung Moodlemoot Austria 2012 - Linz


Die Konferenz „Moodlemoot Austria 2012“ wird am 23. und 24. Februar 2012 von eDaktik und der Johannes Kepler Universität Linz veranstaltet, um Menschen, die im Bereich des elektronisch unterstützten Lehrens und Lernens tätig sind, die Möglichkeit zu bieten:

- Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten
- Neue Ideen zu entwickeln sowie Meinungen zu diskutieren
- Weitere Entwicklungen voranzutreiben
- Neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu festigen

Ein wesentlicher Themenschwerpunkt ist Moodle2.x!

Do. 23. Feb.: Konferenz und Vortragsprogramm
Fr. 24. Feb.: Moodlecamp Linz

Mit der Bitte um Einreichung zahlreicher Beiträge: Gratis Anmeldung und weitere Informationen zur Moodlemoot Austria 2012 unter http://www.edaktik.at/moodlemoot-austria

Für weitere Informationen kontaktieren Sie
DI Andreas Hruska
Teaching Support Center
T: +43-1-58801-41566
andreas.hruska@tuwien.ac.at
BeginnerInnenzahlen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Studienrichtung</th>
<th>Studienrichtungs-BeginnerInnen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Architektur</td>
<td>1.102</td>
</tr>
<tr>
<td>Bauingenieurwesen</td>
<td>414</td>
</tr>
<tr>
<td>Elektrotechnik und Informationstechnik</td>
<td>376</td>
</tr>
<tr>
<td>Informatik</td>
<td>767</td>
</tr>
<tr>
<td>Maschinenbau</td>
<td>387</td>
</tr>
<tr>
<td>Raumplanung und Raumordnung</td>
<td>256</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Chemie</td>
<td>310</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Mathematik</td>
<td>303</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Physik</td>
<td>349</td>
</tr>
<tr>
<td>Verfahrenstechnik</td>
<td>136</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermessung und Geoinformation</td>
<td>90</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsinformatik</td>
<td>169</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau</td>
<td>385</td>
</tr>
<tr>
<td>Lehramtsstudien</td>
<td>126</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>5.180</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle (Stand: 17.1.2012)

Weißbuch "Begabungs- und Exzellenzförderung"

Die Förderung besonderer Begabungen ist nicht nur für Schulen wichtig, sondern auch für Hochschulen, Gemeinden und die Wirtschaft.

Um eine gemeinsame Grundlage für die Weiterentwicklung der Begabungs- und Exzellenzförderung in allen Einrichtungen zu schaffen, die zum lebenslangen Lernen beitragen, wurde deshalb das Weißbuch aufgelegt.


Mit der Umsetzung wurde die Task Force "Begabungsforschung und Begabtenförderung" vom Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) beauftragt.

Die Task Force ist eine interministerielle Steuergruppe, die aus VertreterInnen von Unterrichtsministerium, Wissenschaftsministerium und ÖZBF besteht.

Forschung

Oben-unten, links-rechts, vorne-hinten

Das Stadtraum-Simulationslabor [SRL:SIM] ermöglicht dreidimensionale Spaziergänge durch virtuelle Realitäten.


Nichts für Seekranke


"Herr Bürgermeister – Ihre 3D-Brille"

Stadtraum-Simulationslabor kann man sich heute schon eine Vorstellung davon verschaffen, wie die Straßenzüge des neuen Stadtteils zukünftig auf seine BewohnerInnen wirken.

**Virtuell nach Ephesos**

Mit den 3D-Projektionen lässt sich aber nicht nur in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit blicken: Historische Siedlungen, Gebäude und Kunstwerke können zuerst dreidimensional abgerastert und dann am Computer dargestellt werden. Durch die Verknüpfung von 3D-Laserdaten und Fotografien entsteht ein ungeheuer realistisches Bild – etwa von historischen Gebäuden aus Ephesos, oder auch von der Wiener Hofburg, die sich im Lauf der Jahrhunderte immer wieder stark verändert hat.

Simulationen steuern Zusatzdaten bei


**Energie sparen in drei Dimensionen**


[SRL:SIM] im Internet: http://simlab.tuwien.ac.at/

Ephesos - TUW Ilscan:
http://tuwilscan.cg.tuwien.ac.at/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1

**Internet -Technologie soll ganze Städte energieeffizienter machen**

03.10.2011 - Wenn elektronische Geräte und Infrastrukturen ohne menschliche Beteiligung kommunizieren, kann Geld und Energie gespart werden. Daran arbeitet Pacific Controls gemeinsam mit der TU Wien und baut diese Forschungs-kooperation nun großzügig aus.


Details: http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7190/
Pilze als Pflanzenschutzmittel


Details: [http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7236/](http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7236/)

Moderne Regelung verbessert Umweltfreundlichkeit in der Stahlproduktion


Details: [http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7288/](http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7288/)
Eine Glasfaser, die Atome zählt


Details: http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7278

Visualisierung der Glasfaser: Die Lichtwelle im Inneren ragt aus der Faser heraus und wird durch die Atome beeinflusst, die oben und unten knapp außerhalb der Glasfaser angelagert sind.
Menschen

Coverstory: Männer tanzen nach ihrer Pfeife

Lucia Plank hat sich erfolgreich in einer „Männerdomäne“ positioniert.

Als Assistentin am Institut für Geodäsie und Geophysik arbeitet die erfolgreiche TU-Absolventin an geodätischen Messverfahren, um die Orientierung der Erde im Raum bestimmen zu können. Ziel ist es, ein Koordinationssystem zu bilden, mit dem man durch den Weltraum navigieren kann. Eine wichtige Rolle hierbei spielen unter anderem die Drehgeschwindigkeit der Erde so wie die Polbewegungen.


Einzige Schiedsrichterin Österreichs


International pfeifen

Lucia Plank hat sich für ihr Hobby ehrgeizige Ziele gesteckt. Sie möchte weiterhin für die Profi-Basketballer pfeifen und sich so einen Ruf aufbauen. Langfristig könnte sie sich vorstellen, auch international eingesetzt werden. Hierbei ist die Unterstützung in der Arbeit wichtig: "Prof. Harald Schuh, der Institutsvorstand, unterstützt mich hier. Vor wichtigen Spielen ist es nötig, dass ich mich unter der Woche vorbereiten kann, was kein Problem für meinen sportbegeisterten Chef ist. Das ist sehr wichtig für mich, denn so kann ich mein Hobby und meinen Beruf gleichermaßen ausleben."

Nicole Schipani

6 europäische Frauen – 60 saudische Männer

Im Oktober 2011 sind sechs Frauen der TU Wien aufgebrochen, um 60 saudischen Männern Bauforschung und Respekt vor der eigenen traditionellen Architektur zu lehren. Hartnäckigkeit und Ausdauer haben zu ersten Erfolgen geführt. – Aber der Weg ist noch weit.


Irmengard Mayer

Factbox: DI Irmengard Mayer

Eine neue Ära bricht an


TU Wien am Ball: Das war der 2. TCH-Cup 2011

Am 3. Dezember 2011 wurde auf den Fußballplätzen der Westside Soccer Arena unter dem Motto "Verborgene Energie und schnelle Reaktionen zweiter Ordnung" zum zweiten Mal der TCH-Cup vergeben.

Insgesamt 15 Mannschaften aus allen Instituten der Fakultät für Technische Chemie sowie Studierende und KollegInnen der Fachschaft Chemie spielten in vier Gruppen um den Aufstieg in die K.O.-Runde und schließlich um den Sieg.

Das Turnier wurde von Dekan Herbert Danninger bzw. dem Dekanat der Fakultät für Technische Chemie, der Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCH) und der Firma Waldquelle unterstützt.

Nach einer spannenden Gruppenphase mit in Summe 21 Spielen konnten sich schließlich acht Mannschaften für das Viertelfinale qualifizieren und zwei Studierendenteams schafften es schlussendlich bis ins entscheidende Finale.

Dort setzten sich die "Orbitalkicker" gegen das Team "Radikale" klar mit 6:1 durch und feierten den verdienten Sieg bei diesem spannenden Turnier. Vor allem die Art und Weise, mit welcher der wissenschaftliche Nachwuchs den Titel geholt hat, war beeindruckend.

Der TCH-Pokal wurde dem siegreichen Team von Dekan Herbert Danninger überreicht. Auf diesem vom Glasbläser der Fakultät, Horst Lindenlaub, angefertigten Wanderpokal wird der Sieger jedes Semester durch eine Gravur "verewigt".

Bleibt zu hoffen, dass es im nächsten Semester (Sommersemester 2012) zu einem mindestens genauso faires, sportlichen und spannenden Aufeinandertreffen kommt! Vielen Dank an alle Mitwirkende und allen TeilnehmerInnen sowie den Unterstützern dieser Veranstaltung!

Hannes Mikula
**Glühen für den guten Zweck**

600 Gäste des TU-Glühweinstandes tranken 360 Liter Glühwein und spendeten für MitarbeiterInnen und Studierende in Notlagen.


Der neue Glühweinstand wurde von engagierten Kollegen selbst entworfen und gebaut. Fleißige TU-HelferInnen aus diversen Fakultäten und Dienstleistungseinrichtungen schmierten in ihrer Freizeit zahlreiche Brote, verkauften "TU-Häferl", verteilten Maroni oder kümmerten sich um den Glühwein- und Teeausschank. Für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgten MusikerInnen des TU-Orchesters, die eine Stunde lang musizierten. Highlights an diesem Abend waren wieder einmal die Feuerzangenbowle von Hartwig Flamm (Zentraler Informatikdienst) sowie eine Gruppe begeisteter TänzerInnen, die zu Walzerklängen im Hof 1 umherwirbelten.

**Neue Herausforderung**

Nach zwölf Jahren verlässt der langjährige Leiter des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Referent von Altrektor Peter Skalicky, Werner F. Sommer, die TU Wien.


Das Team des Büros für Öffentlichkeitsarbeit möchte sich auch auf diesem Weg noch einmal bei Werner F. Sommer für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Weg!
Ausgezeichnet

Angehörige der TU Wien wurden für besondere Leistungen ausgezeichnet. Hier ein Auszug. Wir gratulieren!

Oktober 2011

Im Rahmen der Eröffnung des Universitäts- und Forschungszentrum Tulln wurden unter anderem Siegfried Selberherr (Institut für Mikroelektronik) und Erich Gornik (Institut für Festkörperelektronik) mit dem "Silbener Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich" ausgezeichnet.

Das Land Niederösterreich vergibt hohe Auszeichnungen


Am 18. Oktober wurde bereits zum vierten Mal der Österreichische Bau-Preis vergeben. Drei Förderstipendien zu je 15.000 Euro erhielten folgende TU-MitarbeiterInnen:


- Individuelle und organisationale Kompetenzen in der Immobilienprojektentwicklung, eingereicht von Marijana Sreckovic, Institut für Städtebau,

v.l.n.r.: Jurymitglied Klaus Semsroth, die PreisträgerInnen der Kategorie Förderstipendien Stefan Emrich, Kristina Orehounig, Marijana Sreckovic, Vorstand der Immobilien Privatstiftung, Georg Bauthen (Foto: Immobilien Privatstiftung, RGE-Photo)

Landschaftsarchitektur und Entwerfen, Fachbereich Projektentwicklung und Projektmanagement

- Planungsinstrumente für klimataugliche Gebäude der Zukunft, eingereicht von Kristina Orehounig, Institut für Architekturwissenschaften, Abteilung für Bauphysik und Bauökologie
Der TU-Professor für Kartographie Georg Gartner (Institut für Geoinformation und Kartographie) wurde zum Präsidenten der Internationalen Kartographischen Vereinigung (International Cartographic Association, ICA) gewählt.

Katharina Kellner und Ulrich Kral (Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft) überzeugten mit ihrem Beitrag "Saubere Materialkreisläufe und letzte Senken" 600 TeilnehmerInnen des Weltkongresses der ISWA Konferenz in Daegu, Korea, und erhielten den ersten Platz im Posterwettbewerb.


Dezember 2011


Andrew U. Frank (Institut für Geoinformation und Kartographie) wurde von der Universität Debrecen (Ungarn) ein Ehrendoktorat für seine wissenschaftlichen Leistungen in Geoinformationswissenschaft verliehen. Mit dieser Auszeichnung wurden seine Arbeiten zum Entwurf und der Gestaltung von Anwendungen von Geoinformation, insbesondere deren kognitiven, ökonomischen und organisatorischen Aspekte, gewürdigt.

Jänner 2012


Nicole Schipani

Leserbriefe

Reaktionen auf die 1. Online-Ausgabe:

"Schaut super aus, das neue TU|frei.haus! Gratuliere ans ganze Team!"
Sabine Cirtek

"Schade, dass es keine Printausgabe mehr gibt - gratuliere aber zu ersten Online-Version."
Thomas Dillinger

"Gefällt mir gut, euer neuer Web-Auftritt!!"
Christina Thirsfeld

Helene Gruber

"Gratulation zum neuen TU|Freihaus, ist sehr ansprechend gelungen."
Alexandra Haas

"Ich finde die Onlineausgabe sehr gut gelungen! Viel Erfolg weiterhin mit TU|frei.haus!"
Martina Schönerklee

Anregungen, Feedback, Kritik u.ä. richten Sie bitte an freihaus@tuwien.ac.at
Geboren wurden ...

... am 17. Oktober 2011 Maja Kerschbaumer. Sie bereitet Mama Doris Kerschbaumer (Rechtsabteilung) viel Freude.  

Personalia

Habilitationen
Folgende KollegInnen erhielten die Lehrbefugnis als Privatdozent:

- Bernhard Scheichl mit 14. Juli 2011 für das Fach "Strömungsmechanik (Fluid Mechanics)"; Institut für Strömungsmechanik und Wärmeübertragung
- Andreas Schöbel mit 14. Juli 2011 für das Fach "Eisenbahnbetrieb (Railway Operation)"; Institut für Verkehrswissenschaften

Berufungen
Dem Ruf an die TU Wien gefolgt ist Nott Caviezel mit 1. Jänner 2012, Universitätsprofessor für Denkmalpflege und Bauen; Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege

Jubiläen
Die Personalabteilungen berichten über unsere „DienstjubilarInnen“. Wir gratulieren herzlich!

25-jähriges Dienstjubiläum:

- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Johann Blieberger (26.11.2011)
- ObRat DI Dr. Kurt Caloun (5.10.2011)
- Ass.Prof. DI Dr. Karl Deix (3.11.2011)
- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Günter Fafilek (6.10.2011)
- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Christian Fermüller (13.11.2011)
- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Peter Gärtner (10.10.2011)
- Wolfgang Gilschwert (18.12.2011)
- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Gerhard Hobler (1.10.2011)
- O.Univ.Prof. DI Dr. Kari Juhani Jormakka (24.12.2011)
• Miklos Keresztes (18.01.2012)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Christian Kühn (1.10.2011)
• Ing. DI Wolfgang Meyer MSc. (10.01.2012)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Karl Ponweiser (11.12.2011)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Helmut Schramm (15.12.2011)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Andreas Steininger (17.12.2011)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Peter Szmolyan (26.12.2011)

40-jähriges Dienstjubiläum:
• Amtsdirektor Ing. Wolfgang Beck (19.09.2011)
• Ao.Univ.Prof.i.R. DI Dr. Edwin Deutsch (24.12.2011)
• Ass.Prof. DI Dr. Ernst Karl Hauswirth, M.Eval. (29.10.2011)
• Ao.Univ.Prof. DI Dr. Alexander Mehlmann (17.12.2011)
• Ao.Univ.Prof.i.R. Projektass. DI Dr. Peter Varga (31.10.2011)
• Univ.Prof. i.R. Dr. Ina Wagner (24.10.2011)

Pensionierungen:
• Paul Cseh (30.11.2011)
• Gabriele Draxler (31.08.2011)
• Herbert Hafner (31.12.2011)
• DI Helmut Mastal (30.06.2012)
• OR i.R. Prof. DI Dr. Robert Schawarz (30.11.2011)
• Dafinka Trpcevska (30.11.2011)

Verstorben
Die TU Wien musste Abschied nehmen von
• Ulrich Schneider, emeritierter Universitätsprofessor am Institut für Hochbau und Technologie, der am 23. Oktober 2011 verstarb.
• Josef Schimmerl, emeritierter Universitätsprofessor am Institut für Hochbau und Technologie, der am 19. Dezember 2011 verstarb.
Politik

ChefverhandlerInnen


Mittel zur Hochschulentwicklung*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zweck</th>
<th>Zeit</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Globalbudget (Universitäten)</td>
<td></td>
<td>+100</td>
<td>+100</td>
<td>+100</td>
<td>+300</td>
</tr>
<tr>
<td>Hochschulplan-Strukturfonds (Universitäten, Fachhochschulen, etc.)</td>
<td></td>
<td>+150</td>
<td>+150</td>
<td>+150</td>
<td>+450**</td>
</tr>
<tr>
<td>Offensivmittel (Universitäten, Fachhochschulen, FWF)</td>
<td>80</td>
<td>80</td>
<td>80</td>
<td>240**</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>330</td>
<td>330</td>
<td>330</td>
<td>990</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Ausverhandelte Zusatzmittel
** Verschiebungen innerhalb der Jahre möglich

Studienplatzfinanzierung


Leistungsvereinbarung


Bettina Neunteufl
Impressum

Herausgeber:
TU Wien
Karlsplatz 13
1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Bettina Neunteufl
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
Operng. 11/011, 1040 Wien
T: +43-1-58801-41025
M: +43-664-4845028
F: +43-1-58801-41093
freihaus@tuwien.ac.at
www.tuwien.ac.at/pr

Redaktion:
Florian Aigner (Forschung), Herbert Kreuzeder (Lehre), Bettina Neunteufl (Campus, Rundschau), Nicole Schipani (Campus, Rundschau, Menschen)

Weitere AutorInnen dieser Ausgabe:
Ismene Kolovos, Christina Kroneder, Irmengard Mayer, Juliane Mikoletzky, Hannes Mikula, Heidemarie Pichler, Martina Schönerklee, Ewa Vesely